

Windenergie im Goldrausch – Noch nie wurden so viele Windkraftanlagen (WKA) installiert wie 2014



Im Schnitt sind sie über 200 m hoch. Viele Medien jubeln und erzählen den Lesern, das sei soviel wie die Leistung 4-5 „Atomkraftwerken“. Mit gleicher Berechtigung könnten sie ihnen weismachen, dass dies immerhin rd. 5 % der durchschnittlichen Leistung eines Gewitterblitzes sei. Warum also nicht die so natürlichen Blitze als Referenz einsetzen. Doch dann wäre der Schwindel zu schnell durchschaut.

Daher getrauen sich nur wenige Medienleute Zweifel anzumelden. Und die sind mehr als angebracht. Und das nicht nur wegen umfassender Kapitalvernichtung und weiterer rapider Stromverteuerung, sondern auch wegen der zunehmenden Instabilität des Netzes und anderer böser Folgen.

Die EEG Novellierung

Was haben sie sich die Politiker aller Parteien nicht aufgeplustert und gespreizt. Was haben sie nicht öffentlich laut diskutiert und jeden Teufel an die Wand gemalt, als die Bundesregierung den bisher letzten Versuch unternahm die erwartbare weitere Explosion der Stromkosten hierzulande durch die gefühlte 100ertste Novellierung des Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) wenigstens ein bisschen zu dämpfen. Man gackerte laut und verkaufte den Medien diesen

Versuch als **Ökostromreform**. Und die Medien fraßen – wie immer- den Köder, berichteten auf breiter Front darüber, aber ohne zu hinterfragen ob eine Totgeburt, was die Nachhaltig Instabilen Energie (NIE) nun mal ist, sich durch weitere kosmetische Eingriffe in einen strahlenden, attraktiven Teenager verwandeln lässt. Doch unsere Politiker wären nicht unsere Politiker und unsere Medienschaffenden nicht unsere Medienschaffenden, wenn sie nicht genau dies versuchen würden und die ersteren das nicht tun und die letzteren es ihnen nicht abnehmen und verbreiten würden. Denn sofort brach kritikloser Jubel los.

So zitierte der Berliner Tagesspiegel am 27.6.2014 von der entsprechenden Sitzung des Bundestages den Bundeswirtschaftsminister Minister Gabriel:

Seit 2010 seien die Kosten für den

*Ausbau der erneuerbaren Energien um 200 Prozent gestiegen: "Wir haben drastische Fälle von Überförderung", sagte Gabriel am Freitag vor der Abstimmung über das Gesetzespaket. **Die Ziele der Energiewende** blieben ambitioniert. Die Erneuerbaren würden nicht abgewürgt.*

Die ministerielle Aussage im ersten Teil des Zitates erweist sich als nüchterne, aber für die Stromkunden erschreckende, Beschreibung des angerichteten Schadens, hingegen die letzte erweist sich als Untertreibung des Jahres. Denn der Zubau an Windkraftanlagen schoss im selben Jahr relativ wie absolut fast senkrecht in die Höhe

Der Minister stellte nämlich auch korrekt fest: „*Es sei Verleumdung, von einem Ausbremsen der Erneuerbaren zu sprechen. Der Bau neuer Windräder an Land von 2500 Megawatt pro Jahr bleibe*

ambitioniert.“ Doch da war schon abzusehen, dass selbst diese "ambitionierten Zubauraten noch weit übertroffen würden, denn die Bau- und Genehmigungsanträge waren alle schon gestellt.

Die Zahlen für 2014

**Es stimmte also,
dass es kein
Ausbremsen der
"Erneuerbaren"
weder geben würde,
noch beabsichtigt
war, doch es stimmt**

**auch, dass das EEG
immer weiter
sehr hohe Gewinne
verspricht und
entsprechend
Glücksritter
anzieht. Denn nun
sind die Zahlen auf
dem Tisch. Statt
„ambitionierter“
2500 MW wurden es
riesige 4850 MW.**

**Auch das
„Repowering“
Programm , also der
Ersatz alter – oft
noch nicht
abgeschriebener-
Anlagen durch
größere und
teurere,
entwickelte sich
prächtig. Es wurde
zum**

Milliardenmarkt [1].

Da schmerzt es wenig, dass damit auch der Abbau von ca. 344 MW

Nennleistung verbunden war.

Netto betrug der Zuwachs von 2013 auf 2014 immer noch stolze 75 %.

Und wer sind diese

**Glücksritter, die
hier dem
allgemeinen
Goldrausch frönen?
Es sind in erster
Linie unsere
Gemeinden, die den
Finanziers,
Projektierern,
Errichtern und
Produzenten auf dem
Leim gehen und**

**ihnen goldene
Zeiten bescheren.,
Denn so berichtet
Daniel Wetzel in
„Die Welt“**

**"Dies war nur
möglich, weil
Landesregierunge
n von Bayern bis
Mecklenburg-
Vorpommern, vom**

**Saarland bis
Schleswig-
Holstein unter
dem Eindruck der
Reaktorkatastrop
he in Fukushima
seit 2011 neue
Flächen für die
Nutzung der
Windenergie an
Land ausgewiesen
hatten",**

**erklärte Albers
den ungewöhnlich
hohen Zuwachs an
Windkraftleistung
in
Deutschland.“**

**Sie taten es aus
Gier, und vergeigen
damit nicht nur das
Geld ihrer Bürger,
sondern auch noch**

**die Sicherheit
unserer
Stromversorgung in
der Zukunft. Denn
es hätte Ihnen
bekannt sein
müssen, dass 2/3
der bisher
installierten
Objekte nicht nur
keine Gewinne
brachten, sondern**

**ihren Besitzern
sogar noch kräftige
Verluste
bescherten. Und es
ist auch kein
Geheimnis, dass es
allein im Jahre
2013 ca. 3500
Netzeingriffe
bedurfte, um das,
inzwischen bis zum
Zerreißen**

**angespannte
Stromnetz, stabil
zu halten. Wenige
Jahre zuvor waren
nicht mal 10 davon
nötig, um dasselbe
zu erreichen. Pro
Jahr versteht sich.
Und jede WKA mehr,
jede Photovoltaik
-Anlage mehr,
verschiebt die**

**Blackoutschwelle
unweigerlich und
mit garantierter
Sicherheit weiter
nach unten.**

**Kaum waren die
Zahlen
bekannt, durften
natürlich auch
weinerlich, mahnend
e Stimmen nicht
fehlen. Doch wenn**

**man die
Vorgeschichte der
Energiewende ein
wenig kennt, und
das Internet
vergisst nichts,
dann entpuppen sich
die heutigen Mahner
schnell als
Heuchler. So sagte
der CDU
Abgeordnete**

Michael Fuchs zu diesem Wildwuchs: Zitat

*"Wir schießen
bei der
Windenergie an
Land weit über
die vereinbarten
Ziele hinaus",*
sagte der
Vizefraktionsche

**f von CDU/CSU im
Bundestag,
Michael Fuchs:
"Diese eklatante
Fehlsteuerung
haben wir den
grün-geführten
Ländern und
Landesministerie
n zu verdanken,
die im Bundesrat
auf Drängen der**

**Windbranche
großzügige
Übergangsregelun
gen und
geringstmögliche
Förderkürzungen
im EEG
durchgesetzt
haben."**

**Und sein
CDU Kollege Joachim**

**Pfeiffer zugleich
Wirtschafts- und
Energiepolitische
Sprecher der
Unionsfraktion im
Bundestag ergänzt:**

**"Diese
Fehlsteuerung im
EEG führt zu
einer
Mehrbelastung**

**der Stromkunden
von mindestens
einer
Viertelmilliarde
Euro. Die
steigenden Netz-
und Systemkosten
sind dabei noch
nicht
eingerechnet",
sagte Pfeiffer:
"Ich erwarte,**

**dass die Länder
uns jetzt
helfen, diesen
Fehler wieder zu
korrigieren. Wir
brauchen darüber
hinaus
schnellstmöglich
eine
grundlegende,
zukunftsfähige
Reform der**

**Förderung, die
eine echte
Marktintegration
erneuerbarer
Energien
schafft. Nur so
können wir die
weitere
Kostenexplosion
beenden."**

Da reibt sich der

**Verbraucher völlig
verdattert die
Augen und fragt
sich, was diese
Herren denn taten,
als das
Subventionsungeheue
r EEG beim
Beschluss des
„Energiekonzeptes“
im November 2010,
von Schwarz-Gelb**

**nicht etwa
beerdigt, sondern
noch ein Turbo
draufgesattelt
wurde?**

**Richtig, sie
stimmten in voller
Geschlossenheit für
das umfangreiche
Gesetzespaket. Nur
7 Abweichler aus
den Reihen der**

**damaligen Koalition
wurden gezählt,
weder Michael Fuchs
noch Joachim
Pfeiffer waren
darunter. Und
jetzt tun sie so,
als ob das alles
nicht zu erwarten
gewesen wäre.**

**Kommt die
Wende von
der
Wende?**

Doch

**Langsam,
sehr**

**Langsam,
scheint
sich das
Blatt zu**

wenden .

Denn die

bisherige

Zustimmun

g zur

Energie

**nde lässt
messbar
nach. So
weiß eine
„Medienin
formation**

“ des

Lobbyvere

ins

“ Informat

ionsforum

s

Energie

nde"

(IF.E)

vom

29.1.15

zu

berichten

:

Energie

nde

verliert

an

Zustimmung

g.

Deutscher

Energieko

mpass

zeigt

dramatische
hen

Vertrauen

sverlust

der

***energiein-
tensiven
Industrie
auf...***

und

...Die

Mehrheit

der

Bundesbür

ger steht

nach wie

vor zur
Energie
ende, doch
die
Zustimmung
g

bröckelt.
Das zeigt
die
jüngste
Erhebung
zum

***Deutschen
Energieko
mpass.***

***Danach
befürwort
et die***

Bevölkerung zu 57 Prozent die Energieverbräucher,

*allerdings lag die
Zustimmungsrate
2013 noch
bei 68*

Prozent...

und

...Dramatis

ch ist

der

Vertrauen

sverlust

der

energiein

tensiven

***Industrie
in das
Projekt
Energieewe
nde. Nur
noch ein***

Viertel

(26

Prozent)

der

Unternehm

en steht

***hinter
diesem
politisch
en Ziel,
2013
waren es***

32

Prozent,

2012 noch

39

Prozent.

**Auch wenn
sich
jeder
Fachmann
vergeblic
h fragt,**

**warum
ausgerech
net die
Energiein
tensiven
Industri**

**en der
Schimäre
von den
Nachhaltig
g
Instabile**

n

Energien

(NIE)

jemałs

nachjagte

n, ist

**der späte
Stimmungs
umschwung
doch zu
begrüßen.
Langsam**

**geht es
ihnen an
die
Existenz.
Und eine
weitere**

**Bevorzugung bei
der
Erfindung
von
Ausnahmen**

**vom
EEG lässt
die
Stimmung
in der
Bevölkeru**

ng wie

auch die

EU wohl

nicht

zu .

**Daher
würde
vermutlich
ein
landeswei-
ter**

Blackout

den

Negativ-

Trend

nochmals

kräftig

**befördern
, auch
wenn alle
EEG Gewinn
er und
sonstigen**

**Befürwort
er der
Energiewe
nde immer
und zu
allererst**

schlechte

s

Management

t bei den

Versorger

n und

**Netzbetreiber
übernehmen oder
r den
politisch
en Gegner
dafür**

**verantwortlich
machen
werden.**

**Doch
damit**

**werden
sie nicht
durchkomm
en. Warte
n wir es
also ab.**

[1]

"Nicht

nur beim

Zubau und

beim

Abbau

wurden im

Jahr 2014

Rekordwer

te

**erzielt,
sondern
auch im
Ersatzanl
agengesch
äft mit**

weit über

1000

Megawatt

Leistung"

, sagte

Lars

Bondo

Krogsgaard

d,

Vorsitzen

der des

Lenkungsg

remiums

Windenergie

anlagen

im VDMA:

"Damit

ist das

**Repowering
ein
Milliarde
n-Euro-
Markt
geworden.**

“

Repowerin

g

bezeichnet

den

Ersatz

alter

Windkraft

anlagen

durch

neue,

höhere

**und
Leistungs
stärkere
Turbinen.**

Quelle:

<http://www>

**w.welt.de
/wirtschaft
ft/articl
e13692763
7/Windkra
ftausbau-**

**uebertrif
ft - alle -
Erwartung
en .html**